



ichert trotz der Ankerot Bereitung von strunk hweizlers fsubstanz

Dieses altbekannt einfach mit offizial angelegt zu einem alkoholehaltigen Getränk, das wie oft schmeckt u. Bekömmlich-tropfen ist.

75 L. 50 P.

6.20 5.-

Bucker zur Ver- nehme

avino

im Süßstoff zur eines alkohol- stähnlichen Ge- trunks.

75 L. 50 P.

7.50 5.80

waren- und Geschäften.

Mittelwert er, Ehlingen.

r Geldbeutel

Inhalt ging von bis zum Zwinger

Finder wird ge- en gegen Beloh- r 297 abzugeben.

ifter Schmidt, ebenzell

ppen

in Stoff, die eine u verkaufen.



Nr. 180.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

94. Jahrgang.

Erscheinungswelle: 6 mal wöchentl. Anzeigenpreis: Die kleinste Seite 20 Bfg., Kleinanzeigen 10 Bfg. — Schluss der Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags. — Fernsprecher 9.

Mittwoch den 6. August 1919.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn RM. 3.80 vierteljährlich, Postbezugspreis im Orts- u. Nachbortorbezugs RM. 3.50, im Fernverkehr RM. 3.60, Beisatz 10 Bfg.

Zur äußeren Lage.

Die Rumänen in Budapest.

Wien, 4. Aug. Die Rumänen haben ihren Vormarsch gegen Budapest fortgesetzt und sind trotz des Einspruchs der Entente in die Hauptstadt Ungarns eingezogen.

Die rumänische Armee hat noch nie eine Gelegenheit, billige militärische Vorbeeren zu ernten, vorübergehen lassen. Diesmal handelt es sich aber auch darum, ein Hauptpfand gegenüber der Pariser Konferenz zu besitzen, um verschiedene Ansprüche Rumäniens durchsetzen zu können.

Am 6 Uhr nachmittags wird aus Budapest gemeldet: Entgegen den Versprechungen und der Vereinbarung mit dem Kommandanten der rumänischen Vorhut, wonach die rumänische Armee Budapest nicht besetzen werde, ist heute nachmittags um 4 Uhr General Mardarescu an der Spitze von 30 000 Mann in der Hauptstadt Ungarns eingezogen und hat sie für besetzt erklärt.

Das rumänische Oberkommando hat sofort das Stadtkommando übernommen, dessen erster Akt es war, daß es sämtliche in Budapest befindlichen Automobile mit Einschluß der Dienstautos der Minister requiriert.

Es ist nochmals zu betonen, daß in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag mit dem Kommandanten der rumänischen Vorhut ein schriftliches Uebereinkommen vereinbart worden war, wonach die Rumänen die Stadt nicht besetzen, sondern dort nur einzelne Truppenteile einquartieren würden.

Heute früh hat der Hauptteil der Armee Mardarescu die Vorhut von Budapest eingeholt. Als Mardarescu von dem Uebereinkommen Kenntnis erhielt, erklärte er, daß er es nicht berücksichtigen könne und in die Hauptstadt einzuziehen werde.

Die Rumänen bezogen sofort die verschiedenen Kasernen in Budapest. Auch das dort befindliche ungarische Militär wurde in den Kasernen zusammengezogen. Der Einzug der Rumänen dauerte ungefähr 1 1/2 Stunden und vollzog sich in Ordnung.

Die Besetzung, die aus dieses Ereignis ganz unvorhergesehen war, hat trotz ihrer Verzweiflung und ihrer begreiflichen Empörung über den rumänischen Vortritt sich vollständig ruhig verhalten.

Am 6 Uhr nachmittags haben die Rumänen die wichtigsten Gebäude der Hauptstadt und das Telegraphenamt besetzt. Es verlautet, daß sie 500 Geiseln festgenommen haben. Ferner geht das Gerücht, daß der Einzug König Ferdinands von Rumänien in Budapest unmittelbar bevorstehe.

Drohender Staatsbankrott in Deutsch-Oesterreich.

Zürich, 5. Aug. Auf der Durchreise hatte der österreichische Finanzminister Dr. Schumpeter eine Unterredung mit einem Berichterstatter. Er äußerte sich dabei etwa wie folgt: Die Öffentlichkeit muß sich auf den Bankrott des deutsch-österreichischen Staates gefaßt machen.

Selbstverständlich kann ein verarmtes Volk von 6 1/2 Millionen die Verpflichtungen nicht einhalten, die man bereits für ein Volk von 28 Millionen für unerträglich drückend gehalten hätte. Man besaß das kleine Deutsch-Oesterreich mit der Mehrheit der Kriegsanleihen, wovon der Rest sicherlich noch auf dem Umweg über neutrale Staaten zu uns kommen wird.

Der Verteilungsplan der Vorkriegsschulden belastet uns ebenfalls über jedes Maß. Der Grundsatz, der im Art. 200 des Vertrages angenommen wurde, wird dadurch absolut illusorisch. Die anderen Kriegsschulden und die Kriegsanleihen sollen ebenfalls ganz zu Lasten Deutsch-Oesterreichs gehen.

Wenn diese finanziellen Bestimmungen in Kraft treten, so ist nicht nur der Bankrott des Staates, sondern auch derjenige der Banken, Sparkassen und Versicherungsgesellschaften, sowie Industrieunternehmungen unausweichlich. Die Bestimmung, daß die Successionsstaaten davon befreit bleiben, die Kriegsanleihen, die sich auf ihrem Territorium befinden, zu bezahlen, ist ein weiteres Attentat auf Deutsch-Oesterreich.

Diese finanziellen Bedingungen schaden nicht Deutsch-Oesterreich selbst, sondern treffen auch die Entente selbst, da einem jeder Existenzmöglichkeit beraubtes Deutsch-Oesterreich nur der Anschluß an Deutschland übrig bleibt. Bei der Möglichkeit mündlicher Verhandlungen hätten wir in kurzer Zeit die ganze Welt von der Unstimmigkeit dieser Bedingungen, die man uns auferlegt, überzeugt.

Die österreichische Antwort.

Wien, 5. Aug. Der Berichterstatter des „N. W. Tgbl.“ in St. Germain meldet, die deutsch-österreichische Antwortnote, die morgen überreicht werde, beschränke sich hauptsächlich darauf, die Einwendungen gegen die Friedensbedingungen zusammenzufassen und grundsätzliche Forderungen darzulegen, an welchen die Delegation festhalten müsse, sollte Deutsch-Oesterreich nicht wirtschaftlich zusammenbrechen.

Die Note tritt nochmals für die gerechten Gebietsansprüche Deutsch-Oesterreichs ein und legt in klarer, überzeugender Weise die tatsächlichen finanziellen und wirtschaftlichen Bestimmungen auseinander. Als Beilage zur Note erhält der Oberste Rat Deutsch-Oesterreichs und Bemerkungen zu den einzelnen Bestimmungen, die die Gegenvorschläge in endgültiger Fassung nochmals vorbringen.

Der Völkerbund.

Stockholm, 5. Aug. In der Thronrede, womit der König den außerordentlichen Reichstag gestern eröffnete, wird zuerst an die bedeutende Umbildung der Ersten Kammer durch das demokratische kommunale Stimmrecht erinnert. Die Rede spricht die Hoffnung aus, daß die nach den Grundsätzen unserer Zeit reformierte Erste Kammer ihren Platz in der Volksvertretung Schwedens erfüllen werde.

Der Übergang ion den außerordentlichen Verhältnissen der Kriegszeit in die normale Zeit des Wirtschaftslebens und der Gesellschaftsarbeit habe die Einberufung des Reichstags notwendig gemacht. Falls der Friedensvertrag von Versailles ratifiziert werde, und der Völkerbund damit in Kraft trete, werde die wichtige Frage zur Stellung Schwedens dieser neuen internationalen Organisation gegenüber dem Reichstag vorgelegt werden.

Bern, 5. Aug. Die Schweiz. Dep.-Ag. meldet: Der Bundesrat hat gestern in zwei außerordentlichen Sitzungen den Text der Botschaft betreffend den Beitritt der Schweiz zum Völkerbund behandelt und einstimmig beschlossen, bei den eidgenössischen Räten den Beitritt in Form eines Zusatzartikels zur Bundesverfassung zu beantragen.

Die Vereinigten Staaten und der Friede. Amsterdam, 4. Aug. Laut Pressebureau Radio erklärte Präsident Wilson dem Senator Watson, wenn der Senat die Ratifikation des Friedensvertrags noch länger hinausziehe, dann könne in Europa eine ernste Krise entstehen. Watson bestand darauf, daß bei der Ratifizierung ein Vorbehalt gemacht werde, indem er darlegte, daß die Stärke der Vereinigten Staaten im Krieg ihrer unklügeligen Stellung zuschreiben war und daß diese Stellung dem Völkerbunde vorteilhaft sein würde.

Bei dieser Gelegenheit erklärte Wilson auch, Ausland müsse seine Rettung selbst ins Werk setzen. — „New York Times“ meldet, daß unter den republikanischen Senatoren sehr verschiedene Ansichten bezüglich der zu machenden Vorbehalte herrschen und daß zahlreiche Beratungen gehalten worden sind, um ein Programm zu formulieren.

Amerika vor dem Generalkrieg? Rotterdam, 5. Aug. Der Präsident des amerikanischen Eisenbahnpersonalverbandes, William Lee, gab vor der Untersuchungskommission über den großen Eisenbahnerausstand die Erklärung ab, daß sich Amerika an der Schwelle des Generalkriegs befände, und zwar infolge der ständig wachsenden Lebensmittelverknappung. Wenn Kapitalisten und Arbeiter nicht schleunigst Mittel und Wege fänden, um Hand in Hand zu arbeiten, würden in Amerika Unruhen ausbrechen, wie man sie noch nie erlebt habe.

Washington, 5. Aug. Um die Kosten für den Lebensunterhalt zu verringern, ordnete das Kriegsamt den sofortigen öffentlichen Verkauf aller für das Heer aufgeführten Mehrbestände an Lebensmitteln an.

Zur Lebensmittelkrise.

Haag, 5. Aug. „D. Telegraph“ meldet aus New York, daß außer den Maschinen der Eisenbahnen auch andere Gewerkschaften ein Ultimatum gestellt haben wegen der urchgeheuren Lebensmittelverknappung in Amerika. Sie fordern entweder Lohnerhöhung oder Herabsetzung der Preise für Lebensmittel. Wilson und die andern Mitglieder des Kabinetts sind sich darüber einig, daß die Unruhen, welche durch die fortwährenden Reibungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern in die Industrie getragen werden, eine

äußerst ernste Wendung nehmen und daß die öffentliche Meinung denjenigen Stellen, welche für die Lebensmittelverteilung zu sorgen haben, die Verantwortung dafür zuschiebt. In Washington verlautet, daß Hoover wieder zum Lebensmittelkontrollleur ernannt wird. In den nächsten Tagen soll eine allgemeine Versammlung von Kongressmitgliedern stattfinden, um Maßnahmen zu beraten zur Besserung der Nahrungsmittelversorgung und der Preise in Amerika.

Französischer Oberbefehl über die Besatzungstruppen.

Bern, 5. Aug. Lyoner Blätter melden aus Paris: Der interalliierte Oberste Rat hat beschlossen, im Hinblick auf die Bedeutung der französischen Kontingente am Rhein die Besatzungstruppen dem Befehl eines französischen Generals zu unterstellen.

Italien ist zufriedengestellt.

Amsterdam, 5. Aug. „Nlg. Handelsblad“ meldet aus Paris, daß man der Ansicht ist, daß Titti vollkommene Uebereinstimmung mit der französischen Delegation über alle Italien betreffende Angelegenheiten erzielt habe. Italien soll die Stadt Fiume erhalten und den Freihafen unter Aufsicht des Völkerbundes; es steht dagegen von wichtigen Teilen seiner Ansprüche in Kleinasien ab. Was Kleinasien angeht, so hänge alles von den Entschlüssen Amerikas bezüglich der Türkei ab. Titti wird nach London gehen, um das Abkommen, Lloyd George zur Billigung zu unterbreiten.

Deutschland.

Ein Gegenstück zum „Fall Mannheim“.

Berlin, 4. Aug. Am 21. Mai ist der deutsche Arbeiter Heinrich Bracht im Munitionslager Langensiefel im Kreise Opladen von einem britischen Soldaten erschossen worden. Nach den Zeugenaussagen stellt sich der Vorfall folgendermaßen dar: Bracht war mit andern Arbeitern in einem Munitionsschuppen tätig, während ein britischer Soldat daneben, aber außerhalb eines Drahtzaunes, auf Posten stand. Dieser zeigte dem Bracht eine Anführerrolle und sagte dazu: „1914 bis 1918: Deutschland, Deutschland über alles — 1918 bis 1919: Schottland, Schottland über alles.“ Bracht zeigte daraufhin auf seine Stirn und sagte: „Du bist verrückt!“

Da schrie der Engländer: „German laput!“ und stach durch den Zaun mit dem aufgepflanzten Seitengewehr auf Bracht ein. Der erste Stich traf Bracht an der rechten Hüfte, der zweite durchbohrte die rechte Lunge und führte den alsbaldigen Tod herbei. Der britische Soldat wollte daraufhin auch die andern deutschen Arbeiter angreifen, wurde aber von den herbeieilenden englischen Posten daran gehindert. Der Vorfall wurde der deutschen Waffenstillstandskommission zu Düsseldorf hat an den Vorsitzenden der britischen Waffenstillstandskommission eine Note gerichtet, in der um Mitteilung ersucht wird, was hoch den englischen Gerichten in dieser Angelegenheit veranlaßt worden sei.

Danzig.

Berlin, 5. Aug. „Intransigent“ als einziges Blatt meldet, der Oberste Rat der Alliierten habe sich nicht über die Frage der militärischen Besetzung von Danzig einigen können. Danzig bleibe deshalb ohne militärische Besetzung.

Eine deutsche Partei in den abzutretenden Ostgebieten.

Dirschau, 5. Aug. Die Bildung einer Deutschen Partei für die abzutretenden Gebiete Posen und Westpreußens ist von den Landesverbänden der Deutschnationalen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei, den Deutschen Volksräten der abzutretenden Teile dieser Provinzen und der Deutschen Vereinigung in Bromberg beschlossen worden. Ein Aufruf zum Eintritt in die neue Partei wird heute in der Presse veröffentlicht. Die neue Deutsche Partei will alle Deutsche in den abzutretenden Teilen Posen und Westpreußens ohne Unterschied der Zugehörigkeit zu den bisherigen deutschen Parteien zu dem Zweck zusammenfassen, das Deutschtum in den an Polen gelangenden Teilen dieser beiden Provinzen zu erhalten und die Interessen aller Deutschen zu wahren. Die Hauptgeschäftsstellen befinden sich in Bromberg und Graudenz.

Erklärung des Prinzen Max von Baden.

* Berlin, 5. Aug. Prinz Max von Baden macht jetzt Mitteilung über das Telephongespräch, das er am 8. November, Abends, mit dem Kaiser gehabt hat: Das Gespräch dauerte etwa 20 Minuten und wurde vom Kaiser mit großer Festigkeit geführt. Er war (schreibt Prinz Max) erschreckend unorientiert über die Stellung der Truppen zu seiner Person, sprach von einer militärischen Expedition gegen Berlin und weigerte sich, meine Vorschläge zur Abdankung überhaupt zu erwägen. Hätte die Oberste Heeresleitung dem Kaiser am 8. November die Wahrheit über die Armeesituation gesagt, die sie ihm endlich am 9. November mitteilte, so zweifle ich nicht, daß der Kaiser am 8. November, Abends, den Thronverzicht ausgesprochen hätte. Dann hätte es nach menschlichem Ermessen am 9. November in der Nacht der Mehrheitssozialdemokraten gestanden, den größten Teil der Arbeiter in den Fabriken zurückzuhalten. Gewiß, es wäre auch dann zum Aufbruch gekommen, aber es wäre auf die zentralen Elemente beschränkt geblieben. Die Truppen hätten sich in Berlin zuverlässiger gehalten; denn der gefährliche Berührungspunkt zwischen den aufrührerischen Arbeitern und den Soldaten war die Tatsache, daß der Kaiser nicht abgedankt hatte. — (Jedenfalls eine Erklärung bringt diese Darstellung des Prinzen Max nicht. Sie spiegelt lediglich seine persönliche Auffassung, sein eigenes „menschliches Ermessen“ wider. Lediglich darauf läßt es aber an, ob der Prinz in der Lage wäre, diese Auffassungen durch Tatsachen zu erhärten; dazu macht aber die vorstehende Erklärung gar keinen Versuch.)

Rückkehr der Kriegsgefangenen aus Frankreich.

* Berlin, 5. Aug. Wie die „P. P. N.“ erfahren, sollen die deutschen Kranken oder schwerverwundeten Kriegsgefangenen durch Vermittlung des französischen Gouvernements über die rheinischen und lothringischen Eisenbahnlinien zurückbefördert werden. Es ist beabsichtigt, Köln und Rastatt als Uebergabestation zu bestimmen. Mitteilung über den Beginn der Transporte wird noch erfolgen.

China will Frieden mit Deutschland.

Berlin, 5. Aug. Aus dem Haag wird gemeldet: Die chinesische Kammer der Abgeordneten hat ein Gesetz angenommen, wodurch der Friedenszustand mit Deutschland wiederhergestellt wird. — (China hat den Versailler Vertrag, wie erinnerlich, nicht unterzeichnet, wegen der Bestimmungen über Schantung. Es stellt nun auf andere Weise den Frieden her.)

Der Streik in der Kallindustrie.

Berlin, 5. Aug. Der Arbeitgeberverband der Kallindustrie versendet folgende Erklärung:

Das immer noch herrschende Streikfever zeigt sich neuerdings auch in der Kallindustrie. So hat der sogen. Bezirksbergarbeiterrat in Halle, welcher erst kürzlich zwangsweise aus dem Oberbergamte entfernt werden mußte, weil er die Arbeiterschaft offen zum Sturz der Regierung aufrief, einen Versuch gemacht, den Generalkreik in der Kallindustrie zu entfesseln. Dieser Versuch kann als gescheitert angesehen werden, da nur auf einzelnen Kallibergleichen gestreikt wurde. Während die überwiegende Mehrheit der deutschen Kallbergarbeiter sich auf den Boden der kürzlich abgeschlossenen Tarifverträge gestellt hat, haben die Führer der radikalen Minderheit die Belegschaften einzelner Werke zum Vertragsbruch veranlaßt. Der Reichsarbeitsminister hat nach Kenntnisnahme der abgeschlossenen Tarifverträge die neueren Forderungen der Minderheit abgelehnt. Auch die Arbeiterorganisationen selbst fordern von der Arbeiterschaft die Einhaltung der Vertragsbestimmungen. Es ist zu hoffen, daß infolge dessen die Streikbewegung schnell erlischt, damit die für die Einfuhr von Lebensmitteln so außerordentlich wichtige Kallproduktion weitere schädigende Störungen nicht erleide.

Halle, 5. Aug. Der von den Unabhängigen betriebene Generalkreik der Kallarbeiter hat nach zuverlässiger Feststellung bis Samstag Abend in ganz Deutschland von 210 Kallwerken insgesamt fünfzehn stillgelegt.

Deutsche „Kriegslastenkommission“.

(W.B.) Berlin, 5. Aug. Amtlich wird gemeldet: Zur Ausführung der Bestimmungen des Friedensvertrages über die Entschädigungen an die Alliierten ist durch Erlass des Reichspräsidenten vom 31. Juli d. J. eine deutsche Kriegslastenkommission gebildet worden. Zu ihrem Vorsitzenden ist der Abteilungsleiter im Reichsfinanzministerium, Bergmann, unter Ernennung zum Unterstaatssekretär, zum Stellvertreter des Vorsitzenden der Unterstaatssekretär im Reichsfinanzministerium, Dr. Schröder, ernannt worden. Die Kommission hat die Aufgabe, die Verhandlungen mit der internationalen Wiedergutmachungskommission unter Beteiligung des Auswärtigen Amtes zu führen und die Tätigkeit der beteiligten deutschen Behörden für die Entschädigungsleistungen zusammenzufassen. Sie besteht aus Vertretern der beteiligten Zentralbehörden, nämlich des Auswärtigen Amtes, des Reichsfinanzministeriums, des Reichswirtschaftsministeriums, des Reichsarbeitsministeriums und des Reichsjustizministeriums. Ferner sollen eine Anzahl wirtschaftlicher Sachverständiger als Mitglieder berufen werden. Die Kommission soll keine eigene Tätigkeit als Behörde ausüben und hat daher auch keine eigenen Beamten. Sie soll nur ein sachgemäßes Zusammenwirken der verschiedenen beteiligten Behörden, deren Zuständigkeit durch ihre Bildung nicht berührt wird, erleichtern und sichern.

Amtlische Bekanntmachungen.

An die Ortschulräte des Bezirkes.

Die Wahl des Mittelschullehrers Sandler in Nagold zum Stellvertreter des Räumers für den Räumersbezirk I und des Oberlehrers Reitschler in Wildberg zum Stellvertreter des Räumers für den Räumersbezirk II wurde vom evang. Oberlehrerat am 30. Juli 1919 in stets widerruflicher Weise bestätigt.
Gem.-Oberamt in Schulfachen:
Calw-Nagold, 1. Aug. 1919. G.S. Schott.

Verzeichnis der nicht schulfähigen Kinder.

Die Herren Ortsvorsteher werden veranlaßt, die Verzeichnisse der nicht schulfähigen Kinder (§ 13 Abs. 2 der Volksschulgesetz vom 17. März 1913, Reg.-Bl. S. 82) bis spätestens 25. August 1919 hierher vorzulegen. Wenn Einträge in das Verzeichnis nicht zu machen sind, so ist Fehlanzeige zu erstatten.
Calw, den 4. August 1919. Oberamt: G.S.

Die Kriegsgefangenen in Sibirien.

Berlin, 5. Aug. Die Lage unserer Kriegsgefangenen in Sibirien ist, wie uns mitgeteilt wird, nach wie vor Gegenstand dieser Sorge der Reichsregierung. Leider sind bisher alle Versuche, von den Alliierten die Erlaubnis zum Heimtransport der zahlreich in Sibirien weilenden Deutschen zu erlangen, vergebens gewesen. Auch unser Vorschlag, eine deutsche Kommission dorthin zu entsenden, um unsere Kriegsgefangenen jede nur mögliche Hilfe zu bringen, wurde abgelehnt. Bisher wurden zur Erleichterung der Lage unserer Kriegsgefangenen in Sibirien monatlich 1 Million M. ausgegeben. Weitere 12 Millionen sind zur Beschaffung warmer Winterkleidung und dergl. bereits bewilligt. Wenn auch hieraus nicht ohne weiteres gefolgert werden darf, daß sich die Reichsregierung mit einer Ueberwinterung der Gefangenen abgefunden hat, so glaubt sie doch für alle Fälle die Pflicht zu haben, ihr Möglichstes zur Milderung der Lage dieser Unglücklichen zu tun.

Vermischtes.

Keine Einziehung der Reichsbanknoten.

Wie man hört, hat das Reichsfinanzministerium den Plan, die deutschen Reichsbanknoten einzuziehen und durch Gilscheine zu ersetzen, wieder fallen lassen, da sich nach eingehenden Erhebungen die Unmöglichkeit seiner technischen Durchführung herausgestellt hat. Es sind gegenwärtig ungefähr 1700 Millionen deutscher Kassenscheine im Umlauf. Diese einzuziehen und durch andere zu ersetzen, welche nicht leicht gefälscht werden können, ist sowohl wegen des Mangels an geeignetem Material wie an Arbeitskräften und schließlich auch infolge des Fehlens eines ausreichenden Beamtenpersonals als unmöglich erkannt worden. Man wird nun im Finanzministerium andere Wege suchen, um das mobile Kapital rasch dem steuerlichen Zugriff zuzuführen.

Freigabe der Fische.

Mit Wirkung vom 4. August 1919 hat die zuständige Stelle die inländische Bewirtschaftung für Fische und Fischprodukte aufgehoben. Es werden von diesem Tage an sämtliche inländischen und ausländischen Fische in die Auktionen gehen, die vom Reichskommissar für Fischverforgung genehmigt werden und unter dessen Kontrolle stehen. Die hierbei erzielten Preise wird der Reichskommissar für Fischverforgung überweisen. Sie bilden die Grundlage für die weitere Preisbildung, die sich im übrigen nach den bestehenden Vorschriften richten muß, d. h. nur mit angemessenem Nutzen gemäß der bisherigen allgemeinen Verordnung gegen Preisvermehrung vor sich gehen darf. Die Einfuhr von Fischen und Fischwaren bleibt nach wie vor zentralisiert.

Eine bessere und billigere Zigarre in Sicht.

Von sachmännischer Seite wird berichtet: Es besteht begründete Aussicht auf einen Abbau der gegenwärtigen, fast unerschwinglichen Zigarrenpreise. Wenn auch eine völlige Freigabe des Rohabzugs noch nicht möglich ist, so wurden doch vom Reichswirtschaftsamt bereits 30 Prozent der Preissteigerung abgenommen. Infolgedessen werden sich die deutschen Tabakpflanzler im eigenen Interesse zu einer Preisverabredung bereit finden müssen; denn die interessierten Kreise des Handels und der Industrie sind nicht gewillt, die bisherigen abnormen Preise auch für die Ernte 1919 zu zahlen. Es sind bereits auf von uns gecharterten Dampfern große Mengen Tabak in Europa angelangt und demnächst steht die Verteilung einer in Holland bereits angekauften größeren Menge Tabak an die Zigarrenfabriken in Aussicht. Allmählich dürfte sich dann auch die Konkurrenz wieder fühlbarer machen und zum Abbau der Preise beitragen. Aber auch die Qualität — und diese liegt in letzter Zeit trotz der hohen Preise sehr zu wünschen übrig — wird sich nach dem Eintreffen ausländischen Tabaks zweifellos heben, so daß wir zu Weihnachten nicht nur eine billigere, sondern auch eine bessere Zigarre zu spenden in der Lage sein werden.

Warnung vor dem starken Rauchen amerikan. Zigaretten!
„Südd. Tabakztg.“ schreibt: „Es mehren sich die Fälle von Erkrankungen infolge des Genusses der sogen. englischen Zigaretten, welche allerdings zumeist amerikanischen Ursprungs sind. Die englischen Zigaretten gelangen aus dem besetzten Gebiet in großen Massen ins Landinnere. Der mit einem starken Opium getränkte Tabak verursacht bei starkem Konsum Uebelkeiten, Magenbeschwerden, Benommenheit. Bei manchen Personen treten auch Vergiftungserscheinungen auf. Auch Fälle von Lungenbluten sind als Folge übermäßigen Genusses beobachtet worden.“

Aus Stadt und Land.

* Calw, 5. Aug. (Stand der Früchte.) Unter der langen Trockenheit haben fast sämtliche Gewächse notgedrungen insbesondere das Wachstum des Sommergetreides nicht recht konstant gehen; das Getreide blieb kurz und die Ähren klein. Der eingetretene Regen hat aber auch dieser Fruchtart sehr gut getan, so daß in unserm Bezirk der Stand ein befriedigender ist. Sehr schön steht das Wintergetreide und verspricht einen recht guten Ertrag. Die Hackfrüchte wie Karotten, Rüben und Kraut sind in ihrer Entwicklung durch die Trockenheit behindert worden, haben sich aber sehr gut erholt und stehen sehr schön. Namentlich versprechen die Karotten, wenn keine zu große Kälte eintritt, einen guten Ertrag. Bereits werden Frühkartoffeln geerntet, jedoch sind sie noch nicht ausgereift und es ist besser noch zu warten, bis zur vollständigen Reifezeit. Gute Aussicht besteht für das Spätgetreide. Der Regen hat hier außerordentlich gute Dienste geleistet. Die Heuernte hatte hinsichtlich der Güte ein ausgezeichnetes Ergebnis, hoffen wir bei der Sommerernte das gleiche. Die Obstausichten haben sich in unserer Gegend günstiger gestaltet, als man nach der Kälte annehmen konnte. Es kommt immer mehr Früchte zum Vorschein und auch das Wachstum ist sehr zufriedenstellend. Der Stand der Birnbäume ist im allgemeinen in allen Orten gut; erfreulich ist, daß unter alten Sorten wie Palmstacheln sehr gut tragen und dadurch wieder zu Ehren kommen. Es dürfte überhaupt gut sein, wenn unsere Obstzüchter diese Sorte nicht ausgeben lassen würden. Der Reifegrad ist bei Frühäpfeln weit vorgeschritten, so daß z. B. der weiße Klarapfel in guten und warmen Lagen bereits geerntet werden kann. Der Ertrag an Spätäpfeln steht hinter dem an Birnen im allgemeinen erheblich zurück. In den Obstausichten im ganzen kann man aber in unserm Bezirk zufrieden sein. Wo die Preise sich gestalten werden, ist noch unbekannt, jedenfalls wird man sich aber auf hohe Preise gefaßt machen müssen.

O Calw, 6. Aug. Ein auf dem hiesigen Postamt angestellter Hilfsbriefträger wurde in der Nacht vom Montag auf Dienstag im Postlokal ertappt, wie er verschleierte zur Post übergebene Pakete eigenmächtig öffnete. Zur Rede gestellt erklärte er, daß er nur nach verbotswidriger Verschleierung von Lebensmitteln habe sehen wollen. An den Ausschussbediensteten der Tat zu überführen, wurde von Lande jäger Bogt eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Es wurden hier bei verschiedenen leeren Paketen mit allen möglichen Adressen darunter leider auch an Kriegsgefangene vorgefunden. Einem hiesigen Kaufmann wurden vor vier Wochen von einer Sendung Zigaretten 800 Stück entwendet, wovon noch 200 Stück und deren Schachteln sich vorfinden. Der ungetreue Mann wurde in Haft genommen und hat nun seine jugendliche Leichtfertigkeit wegen Diebstahls und Amtsunterschlagung das ganze Leben hindurch zu büßen.

* Calw, 6. Aug. Der Landwirtschaftliche Bezirksverein Nagold hat in seiner Ausschusssitzung am Samstag in der „Traube“ zum Vorstand den Landw. Kleiner in Echhausen gewählt. 2. Vorsitzender ist Dr. Wegger in Nagold. Starke beanstandet wurde die Tatsache, daß bezüglich der Milchlieferungen nach Pforzheim die Landesstelle 5 Pf. pro Liter für sich beansprucht und den Landwirten nur 45 Pf. statt der von Pforzheim bezahlten 50 Pf. zuzutun lassen will. Es wurden energische Maßnahmen gegen diese Praktik gefordert. Auch die Aufhebung der Zwangswirtschaft soll mit allen Mitteln angestrebt werden.

* Calw, 6. Aug. Dem von Altensteig wegziehenden Oberster Pfister wurde im Gasthaus zur „Traube“ in Altensteig eine sehr schöne Abschiedsfeier veranstaltet. Sehr ungenügend man den pflichtgetreuen Beamten scheidet. In verschiedenen Ansprachen wurden die Verdienste des überaus tüchtigen Vorstmannes rühmend hervorgehoben.

* Calw, 6. Aug. (Holzverforgung.) Bei einem Gange durch die Stadt sieht man überall große Holzhaufen aufgeschichtet. Es ist dies ein Beweis davon, daß sich die hiesigen Familien sehr gut mit Holz versehen, um gegen die Kälte des Winters gerüstet zu sein. Der Nachfrage entsprechend haben die Holzpreise angezogen. Da aber voraussichtlich die Stadtverwaltung nochmals Holz an die Einwohnerchaft abgeben kann, ist es ratsam, noch etwas zuzuwarten und nicht die überhöhen Holzpreise zu bezahlen.

* Calw, 6. Aug. (Gegen die Luftschiffahrt.) Bei einem beabsichtigten der Deutsche Stillhalteverein Pfingsten eine Protestkundgebung zu veranstalten und bittet, diese durch Zustimmungserklärung auf einer Postkarte zu unterstützen. Der ausländische Handel mit Pornographie, der vor dem Krieg nach jahrelangem hartnäckigen Kampf völlig unterbunden war, versucht wieder, sich in Deutschland breit zu machen. Es müssen sofort Gegenmaßnahmen getroffen werden. Mitteilungen und Angebote sende man an Generalsekretär Bohne Pfingsten persönlich ein.

* Calw, 6. Aug. In Wildberg hat sich eine Verkaufsgesellschaft für Milch gegründet, die die einheitliche Regelung des Milchverkehrs in die Hand genommen hat. Zum Vorstand ist Hirsch-Wirt Dürr in Wetz gewählt worden.

Allgemeine Wohnungsaufsicht.

Die über die Wohnungsaufsicht in Württemberg setzende erlassene Ministerialverordnung ist auf sämtliche Wohnorte in allen Gemeinden des Landes ausgedehnt worden.

Postverkehr mit dem Ausland.

(S.C.B.) Briefe nach dem Ausland können künftig verschlossen eingeklappt werden. Gewöhnliche Briefe und Postkarten sind auf die Gefahr des Mißbrauches nach allen Ländern (außer Rußland, den Balkanstaaten und der asiatischen Türkei) zu gelassen. Sendungen nach Maß-Postbringen unterliegen den Auslandsgebühren.

Staat und Kirche.

(S. B.) Durch die Verabschiedung der Reichsverfassung ist auch für die Neuordnung des Verhältnisses von Staat und Kirche der Grund gelegt. Die Reichsverfassung erkennt, wie die neue württemberg. Verfassung, die evangelische, katholische und israelitische Kirche als selbständige, öffentliche Körperschaften mit Besteuerungsrecht. Auf dieser Grundlage wird laut „St. A.“ im Kultministerium ein Gesetzentwurf über die kirchlichen Gemeinden, Stiftungen und Genossenschaften ausgearbeitet werden; das Gesetz soll den Grundsatz der Selbständigkeit der Kirchen für die kirchlichen Gemeinden, Stiftungen und Genossenschaften ausgearbeitet werden; das Gesetz soll den Grundsatz der Selbständigkeit der Kirchen für die kirchlichen Gemeinden und Stiftungen wie auch für die Orden und Kongregationen durchzuführen. Die Beschränkungen der Kirchen in der Besetzung ihrer Ämter sind schon durch die neue Landesverfassung aufgehoben; ihre Bestimmungen sind durch die Reichsverfassung bestätigt. Für die finanzielle Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirchen soll nach der Reichsverfassung ein Reichsgesetz nähere Grundzüge aufstellen. Durch die Bestimmung, die gegen den Wunsch der württ. Regierung aufgenommen worden ist, erhalten die württ. Verfassungssätze über die Kirchengutsfrage einen vorläufigen Charakter. Mit ihrer Durchführung kann begonnen werden, wenn die geplanten reichsgesetzlichen Grundzüge feststehen.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag u. Freitag.

Der Einfluss der von Norden hereinragenden Störungen ist durch den Hochdruck im Südwesten auch heute noch nicht völlig ausgeglichen. Für Donnerstag und Freitag ist deshalb weiterhin veränderliches, wenn auch zumeist trockenes Wetter zu erwarten.

(S. B.) Stuttgart, 5. Aug. (Landtag.) Die Anfrage des Sozialdemokraten Ulrich an den Minister des Innern wegen Bornahe der fälligen Ortsvorsteherwahlen bezw. wegen Aufhebung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher führte zu einer eingehenden Debatte, wobei die Sozialdemokratie auf die baldige Durchführung der Ortsvorsteherwahlen großen Wert legte, während sich die bürgerlichen Parteien gegen eine solche Bornahe im jetzigen Augenblick, wo die politische und wirtschaftliche Lage noch immer nicht geklärt ist, ausgesprochen. Der Minister erklärte, dass ein entsprechender Entwurf nach Besprechung mit den Berufsorganisationen bereits ausgearbeitet ist. Der Entwurf bleibt also vorerst ein tot geborenes Kind. Zwei weitere Anfragen über Lebensmittelversorgung und Vermarkungsgesetz wurden hinsichtlich des Lebensmittels und sodann das Gesetz über die Aenderung des Sporttarifs nach den Ausschussberatungen in 2. und 3. Lesung gegen die U. S. P. angenommen, nachdem ein Antrag Graf (Zenit.) abgelehnt worden war, dass Gemeinden und Amts-

körperschaften von der Zahlung der im Sporttarif angelegten Sporteln befreit sein sollen. — Nächste Sitzung Mittwoch mit der Tagesordnung: Aenderung des Polizeistrafrechts, Vermehrung des Landjägerkorps, Anfragen und Eingaben.

(S. B.) Tübingen, 5. Aug. (Protestversammlung.) Heute hielten die Studierenden der Forstwirtschaft eine Protestversammlung ab, in der sie einmütig gegen die von der württ. und badischen Regierung für allernächste Zeit geplante Zusammenlegung des forstlichen Unterrichts von Tübingen und Karlsruhe nach Freiburg Stellung nahmen. Die Protestversammlung, die sich mit den Professoren der Fakultät einig weiß, legten laut „Tüb. Chronik“, in einer Eingabe an das Kult- und Finanzministerium ihre Gründe gegen die sofortige Zusammenlegung dar und trat darin für eine Zusammenlegung des forstlichen Unterrichts ein, aber erst nach Abgang der großen Kriegsteilnehmerpromotion und dann nach Tübingen und nicht nach Freiburg.

(S. B.) Schramberg, 5. Aug. (Mitswechsel.) Wie mit Bestimmtheit verlautet, soll Stadtschultheiß Paradeis hier zum Oberamtmann nach Münsingen auserselbst sein. Paradeis befindet sich zurzeit im Urlaub.

(S. B.) Ulm, 5. Aug. (Handelskammer.) Die Kammer erklärte sich in der Frage eines Reichsnoteopfers angesichts der ungeheuren Verschuldung des Reiches, insbesondere der außerordentlich hohen schwebenden Schulden im Betrag von 72 Milliarden M mit der Erhebung des vorgeschlagenen Reichsnoteopfers im Grundsatz einverstanden. Mit Rücksicht auf die steuerliche Gerechtigkeit und die gegenwärtige trübe Lage von Industrie und Handel fordert jedoch die Kammer eine gerechte, in den gesamten wirtschaftlichen Verhältnissen begründete Belastung der verschiedenen wirtschaftlichen Erwerbszweige. Zum Gesetzentwurf über eine außerordentliche Kriegsabgabe für 1919 wünscht die Kammer, dass die Abgabe der Gesellschaften für das 5. Kriegsjahr nicht auf 80 Prozent, sondern auf 70 Prozent festgesetzt wird, da das Geld in seinem Wert außerordentlich gesunken ist. Aus dem gleichen Grunde soll die Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs nicht über den Höchstbetrag von 80 Prozent hinausgehen. Im übrigen war die Kammer der Meinung, dass durch die vorgeschlagenen und weiter geplanten Reichssteuern dem Wirtschaftskörper möglichst wenig Kapital entzogen werden soll. Die Kammer fordert, dass bei der weiteren Ausgestaltung des herrschenden Steuersystems die direkten und indirekten Steuern in ein richtiges Verhältnis zueinander gebracht werden, um das Produktionskapital im Interesse der Unternehmer wie der Angestellten und Arbeiter und des ganzen Volkes möglichst zu erhalten und zu fördern.

(S. B.) Hall, 5. Aug. (Weggeworfene Diebesbeute.) Die in der Nacht vom 22. zum 23. Juli d. J. dem Schultheißen und Gutsbesitzer Frank in Westrieden durch

Einbruch gestohlenen zwei Silberplattierten Chaisengeschirre im Wert von 3000 M sind jetzt unweit des Dorfes in einem Haberader gefunden worden. Aus dem tafellosen Zustand war zu schließen, dass sie nicht lange vorher dorthin verbracht worden sind. Von den Dieben fehlt bis jetzt noch jede Spur.

(S. B.) Kirchheim u. T., 5. Aug. (Besitzwechsel.) Das Postamt „Post“ ist von dem früheren Besitzer Scheuerlen von Stuttgart wieder gekauft worden. Die Übernahme erfolgt am 1. Oktober.

(S. B.) Würzach, 5. August. (Die Butter an der Wand.) Bei einem hiesigen Wirt wurde ein Butterfass mit Butter vorgefunden, die der Beschlagnahme aber dadurch entging, dass der Wirt die rare, teure Butter schimpfend und schreiend aus dem Fass ritz und handollweise an die Wände schuberte wie Maurermörtel, nachher aber — offenbar weil es ihn gereute — wieder fein säuberlich am Boden zusammenstaich. Die Butter war auf diese Weise gänzlich verdorben und konnte für eine Beschlagnahme nicht mehr in Betracht kommen.

(S. B.) Heidenheim, 5. Aug. (Ruf.) Vom Minister des Innern wurde Oberbürgermeister Zätle in die Sozialfürsorgekommission berufen.

(S. B.) Waupheim, 5. Aug. (Die Sonntagsruhe.) Die hiesigen Geschäftsleute hatten den Beschluss gefasst, an den Sonntagen die Läden wieder von 12 bis 3 Uhr offen zu halten. Jetzt hat das Oberamt diese Entscheidung insoweit zunichte gemacht, als es das Offenhalten der Läden verboten hat, und zwar im Hinblick auf die tatsächlich bestehenden Vorschriften und Gesetze.

(S. B.) Tuttlingen, 5. Aug. (Zwei Verschnittete.) Letzten Freitag ereignete sich in einer Kiesgrube im benachbarten Eßlingen ein schwerer Unglücksfall. Der verheiratete Michael Kreutter und der 14 Jahre alte Sohn des Maurers Jakob Zion, beide von Talheim (hiesigen Oberamts), waren mit Riesladen beschäftigt, als sich plötzlich eine größere Schicht Ries löste und beide Arbeiter verschüttete. Ein Feldschütz eilte zu Hilfe. Kreutter war längere Zeit bewusstlos, kam aber mit leichten Verletzungen davon, während der Knabe, das älteste von 8 Geschwistern, nur noch tot aus dem Rieshaufen heraufgeschafft werden konnte.

(S. B.) Langenau, 5. Aug. (Nicht nachahmungswert.) Im Gemeinderat stellten sich bei Beratung der Frage der Gehaltsregelung die Vertreter der bürgerlichen Parteien auf den Standpunkt, dass die Finanzwirtschaft des Staats in der Gemeinde nicht nachgeahmt werden dürfe und dass der Staat geradezu unverantwortlich wirtschaftet. Beschlossen wurde, den verheirateten Gemeindebeamten 1500 M, den unverheirateten 750 M Teuerungszulage zu gewähren.

Druck und Verlag der A. Schöflger'schen Buchdruckerei, Calw. Für die Schriftleitung verantwortlich i. V.: Oberpräzeptor Baenschle, Calw.

Städtische Lebensmittelversorgung Calw.

Buttermarke I kann eingelöst werden. Der August- und Septemberzucker kann gekauft werden.

Auf Krankenebensmittelmärke Nr. 88 können in den Geschäften Hammer, Häußler, Hayd, Marquardt, Sachs, Wurtler gekauft werden 2 Pak. Zwieback, 2 Pak. Rehs, 100 Gramm Schokoladepulver, 3 Pakete Gerstenmehl zu 1/2 Pfund.

Lebensmittelverteilung für die Landorte.

Auf Bezugsmärke Nr. 12 kommen pro Person zur Verteilung:

Reis, 500 Gramm, zu Mk. 2.— das Pfund.

Die Einlösungsfrist für die Bezugsmärke ist am 20. d. M. beendet.

Kommunalverband: Oberamtmann G. S.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Der Verein beabsichtigt, für seine Mitglieder **Saatweizen und Saatroggen für die Herbstsaat** zu beschaffen.

Bestellungen wollen binnen 8 Tagen bei dem Unterzeichneten gemacht werden.

Calw, 1. August 1919.

Vereinssekretär: Oberamtspfleger Fechter.

Eingetroffen: Reis, kochfertige Suppen

und empfiehlt billigst Spar- und Consumverein.

Neu eingetroffen: Reis

sehr schöne Ware empfiehlt billigst Hans Heimgärtner, Kompis Nachf.

Tüchtiges Mädchen

in gutes Geschäftshaus bei hohem Lohn und baldigem Eintritt gesucht.

H. Brenner, Pforzheim, westl. 43.

Station Teinach. Tüchtiges Mädchen

nicht unter 18 Jahren, für Küche und Haushalt.

Wilh. Moersch.

Calw. Mofterei-Versteigerung.

Unterzeichnete verkauft am Mittwoch, 13. August, (Markttag) von vormittags 9 Uhr an, bei Bäcker Hermann Schnürle, Mehrgasse Nr. 314 gegen Barzahlung:

1 Dörrmahlmühle für Kraftbetrieb, 1 Elevator (Obstwaschmaschine), 2 hydraulische Packpressen mit Hochdruckpumpen für Kraftbetrieb, 1 3-pferdekraftigen Motor, 1 Weinpumpe mit Normalgewinde und 32 Meter Weinschläuche in Stücken von 5—8 Meter Länge, 1 Handhochdruckpumpe, 4 Küferwagen mit 12—25 Zentner Tragkraft, zirka 50 Stauden, 300—2500 Ltr. haltend, 150—200 Fässer von 20—700 Ltr., eine Anzahl Zuber Fasstrichter Messinghahnen Schöpfkäbel 40 Meter an einem Stück ungebrauchtes Preßtuch (Friedensware), und noch vieles anderes.

Bemerkt wird noch, dass alles in gutem Zustande ist. Liebhaber sind eingeladen.

Stadtinventierer Kolb.

Junger Techniker

50 Mon. Pragis 2 Semester Höch. Maschinen-Vau-Schule, Einj. Freiw.

Sucht Stellung

auf 1. September.

Angebote unter S. W. 75 an die Geschäftsstelle des Bl.

Putzfrau

f. Mittwoch u. Samstag gesucht.

Zu melden vormittags im Schießberg 310 I.

Sucht für sofort eine od. zwei Putzfrauen

auf zirka 10 Tage.

Ob. Bad. Bad Liebenzell.

Suche zum 1. Septemb. eine tüchtige Köchin in herrschaftliches Haus. Gute Behandlung, guter Lohn. Bewerb. sind zu richten an D. Sauer, Reutlingen, Charlottenstr. 75.

Ein Lehrling

wird sofort oder später in gute Lehrstelle angenommen bei Bädermeister Fr. Pfäffe, Pforzheim, Unt. Kobstr. 4.

Sehe meine 8 jährige

Braun-Stute

mit Geschirr, unter Garantie, dem Verkauf aus. (Enter Einspämer). Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Unsere Mitglieder werden ersucht, die **Oktober-Marken für Seifen und Seifenpulver** sofort bei uns gegen Gutscheine abzugeben, um rechtzeitig dafür **Kern- und Feinseife** sowie Seifenpulver besserer Qualität liefern zu können. Spar- und Consumverein.

Zur Erbauung einiger Landhäuser in der Nähe von Pforzheim wird ein **Landmaurermeister, Balier oder kleinerer Bauunternehmer** gesucht.

Angebote unter S 31 an Haafenstein & Bogler, A.-G., Pforzheim.

60 Stück **Gerüststangen eine Ziege** mit Lamm

1 Paar lange Stiefel Größe 29

1 Paar Schnürstiefel Größe 30

beide neu, hat zu verkaufen. Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Ottenbronn. Ein 11 Monate altes **Zucht-Rind** hat zu verkaufen Ulrich Weber.

Landwirte!

Zur Bekämpfung von Krankheiten der Schweine, spec. Krampf und Rotlauf, zur Aufzucht und Erhaltung eines gesunden Tierbestandes gebraucht einzig und allein die tüchte **Hirsch-Universal-Komposition.**

Niederlage in der **Neuen Apotheke Calw.**

Junge **Stallhasen** 8 Wochen alt, zu verkaufen. Schießberg 310 I.

Liebelsberg.
Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 9. Aug. 1919 stattfindenden
Hochzeits-Feier
in das Gasthaus zur Krone in Liebelsberg freundlichst einzuladen.
Daniel Nonnenmann,
Sohn des Friedrich Nonnenmann, Bauer in Liebelsberg.
Marie Gail,
Tochter des Georg Gail, Maurer in Köthenbach.
Kirchgang 1/2 12 Uhr in Neubulach.
Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, ehem. Kriegsteilnehmer und -Hinterbliebenen.
Am Mittwoch, den 6. August von abends 1/8 Uhr bis 7 Uhr auf dem Bahnhof Calw, Güterhalle,
Verkauf von sehr gut erhaltenen eisernen Bettstellen, Strohfächern und Kopfpolstern
an die Mitglieder des Reichsbundes vom Oberamt Calw.
Um pünktliches Erscheinen auch der auswärtigen Ortsgruppen, da dieselben sonst nicht berücksichtigt werden können, ersucht
Ortsgruppe Calw:
M. Bernhardt.

H. MAIER Homöopath und Naturheilkundiger
Eigene Fachbehandlung für Frauenleiden, Weissfluss, starker Regel, Senkung, Kropf, Beinleiden, Bettnässen, Blasenleiden, Gallenstein, Hämorrhoiden, Bartflechte, Malaria, Nerven-, Herz- u. Lungenleiden.
Sprechzeit Pforzheim östliche 51 täglich vorm. 10-1/2 Uhr nachmittags 1/4-1/2 Uhr.
Samstag und Sonntag auswärts.

Saalbau „Bad. Hof“.
Samstag, 9. August
Vorstellung nachm. 4 1/2 Uhr und abends 8 Uhr
Einmaliges Gastspiel
des weltberühmten
Zauberers
und
Illusionisten
Dir. Willy
FUFERINI
mit seinen geheimnisvollen
Künsten moderner Wunder.
Nur erstklassige Darbietungen.
Preise der Plätze:
Res. Platz 3.- M., I. Platz 2.- M., II. Platz 1.50 M.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang abends 8 Uhr.
Vorverkauf nur am Tage der Vorstellung im „Bad. Hof“.
Während der Vorstellung Konzert.



„Concordia“
Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
Errichtet 1858. Grundkapital 30 Mill. Mk.
Gediegene Persönlichkeit mit guten Beziehungen findet gründliche Einarbeitung als
Hauptvertreter
für Calw.
Bei Bewährung Anstellung als Bezirksvertreter mit guten Bezügen auch im Nebenberuf
Günstige Gelegenheit zur Erlangung selbständiger Stellung
Ausführliche Angebote an
Bezirksbüro der „Concordia“ Stuttgart,
Lindenspürstr. 26.

Unter den vielen
Schuhcreme-Marken
ist
Brillant-Schuhcreme
Jotti
immer noch
die Beste!
Allein Fabrikant: C. Schuler, chem. Fabrik Schwenningen a.M. Hersteller auch der so beliebten Parkett-Bodenwische, Salonblume.



Tanzlehr-Schule.
Donnerstag, den 7. August, abends 8 Uhr, beginnt der
Tanz-Unterricht
im „Bad. Hof“.
Anmeldungen nimmt noch entgegen
Tanzlehrer Giacomino, Lederstraße 176 II.



Zu verkaufen:
1 Drehstrom-Motor,
4 PS, 220 Volt, mit Kupferwicklung, garantiert betriebstüchtig.
2 desgleichen
(Friedensware) garantiert betriebstüchtig, 3 PS, 220 Volt. Sofort lieferbar.
Elektro-mechan. Werkstätte, Würtlingen D.M. Calw.

Himbeeren
kauft jedes Quantum
Christian Kienzlen,
Fruchtsaft- u. Marmeladen-Fabrik mit Dampftrieb
Sulzbach a. d. Murr.

Suche auf 1. September oder später eine
Wohnung
von 3 Zimmern mit Küche u. Nebenräumen für Familie von 2 Personen. Angebote unter B. 100 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Erstklassiges, kapitalkräftiges
Agenturgeschäft in Dresden
wünscht
Vertretung
eines leistungsfähigen Fabrikanten von
gestrickten Herrenwesten
für Sachsen zu übernehmen und erbittet sich Angebote unter D 105 an die Geschäftsstelle der Zeitung.

Achtung!
Ein großes Quantum
Garbenbänder
ist eingetroffen u. gebe ab solange Vorrat reicht
Fr. Holz, Handlung, Oberreichenbach.

Wash-Annahmestelle
für
Stärkwäsche
bei Frau Bettke, Calw, Untere Marktstraße 86.
Schonendste u. tadellose Ausführung sichert zu
Adolf Marquardt,
Waihingen-Stuttgart.

Kann noch abgeben
J. Knecht.
Von morgen ab ist schönes, junges
Pferdefleisch
zu haben bei
Meßger Gadenheimer,
Sizau.

In Calw oder nähere Umgebung (Bahnhofstation) wird
2-3 Zimmer-Wohnung
zu mieten gesucht.
Angebote unter J. R. an die Geschäftsstelle des Blattes.

1a. Fußbodenöl, geruchlos,
1a. Bodenwische
und
Metallputzmittel „Triumph“
1a. reine verfeinerte Delqualitätsware, liefert dauernd und billig
Bürkle & Klünnert, chem.-tech. Produkte,
Stuttgart, Kronprinzstr. 3.

Stroh.
Prima Weizen- und Roggenpreß-Stroh
in Drahtballen, Ernte 1918, liefert franko aller Stationen billigst
J. Horsch, Großhandlung landw. Erzeugnisse, Wädmiühl (Würt.)

Bei Kropf, dickem Hals usw. hat sich bestens bewährt
Apotheker Raitzelhubers
Kropfgeist
Viele Nachbestellungen! Zahlreiche Dankschreiben! Flasche 3.50 Mk. bei 3 Flaschen franko. Allein durch
Hofapotheke Hechingen, (Hohenzollern)

Frisch gebrannten
Kaffee
empfiehlt
C. Serva.
Zwei eichgestrichene
Kästen
zirka 2 m hoch, 1,30 m breit, 50 cm tief, für Kleider und Weiszeug abgeteilt, sowie zwei schöne
Gartenlehnsühle
hat zu verkaufen
Bistner, Sizau.
Zwei komplette
Betten
zu verkaufen in
Pforzheim, Thal 7,
bei Keller, Hinterhaus.

Gefunden
wurde eine
Herrenuhr samt Kette.
Dieselbe kann gegen Entschädigungsgebühr abgeholt werden.
Bei wem sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Anfertigen v. Herren- u. Säbelenanzügen,
Wenden, Aendern und Flickern,
Anfertigen v. Damen- u. Mädchenkleidern
bei **Sedelmeier, Schneidermeister, Lederstr. 168.**

Dörngemüse
u. getr. Gelberüben
als Viehmast- und Pferdesutter von höchstem Nährwert offerieren billigst
Abel u. Barchet, Pforzheim neuer bad. Güterbahnhof. Telefon 3224.

Guterhaltenen
Hochzeits-Anzug
zu verkaufen.
Senfried, Schneidermeister
Bahnhofstraße.
Trambuch
das große ägyptische Mk. 5.20.
Alta Verlaa München 28/80.

Ein junger Hund
zugelassen.
Abzuholen bei
Reger, Unterhaugstett.

Verkaufe einen neuen
Drehwagen
oder einen älteren
Ruhwagen
Näheres bei
J. Kraus, Schmiedmeister, Breitenberg.